

Porsche Zentrum Bern

PORSCHE TIMES

02
22

**DREAMERS CONNECTION:
ZWEI TRÄUME, EIN GEFÜHL**
WAS SANDRA PINTO UND
OLIVER RUST ANTREIBT **SEITE 04**

**NOCH SPORTLICHER,
NOCH MEHR FAHRSPASS**
JUNG, DYNAMISCH, URBAN:
DER NEUE MACAN T **SEITE 09**



Liebe Porsche Freundinnen und Freunde

Emotionen erleben und Porsche fahren gehören in etwa so eng zusammen wie das Rad zum Wagen. Grund genug, dieser schönen, menschlichen Regung eine Ausgabe der Porsche Times zu widmen. Was für Emotionen gibt es? Und auf welche Art treten sie zu Tage?

Emotion eins: das Reisefieber. Einmal Bern–Schottland und zurück – und das rein elektrisch. Geht das? Natürlich geht das! Dabei entpuppte sich der neue Taycan als äusserst agiler Sportwagen und komfortabler Reisebegleiter. Lesen Sie dazu unseren Erlebnisbericht. Deutlich adrenalinbetonter ist Emotion zwei: Die Rennstrecke in Le Castellet. Hier gehts zur Sache, denn hier werden auch mal Grenzen ausgelotet. Immer aber unter kundiger Anleitung von ausgebildeten Rennprofis. Der Blick hinter die Kulissen ist dabei so eindrücklich wie informativ. Auch dazu ein Erlebnisbericht, der dazu animiert, es doch mal selbst auszuprobieren.

Aber auch die Emotionen an der Porsche World Roadshow 2022, dem Summer Bike Event und an den Passion Days sind Teil dieser Ausgabe. Die Freude auf den Gesichtern unserer Teilnehmer sprechen dabei für sich.

Alles in allem also eine Ausgabe, die zeigt, dass Begeisterung das ist, was uns bewegt. Ich wünsche Ihnen nun eine unterhaltsame Lektüre und freue mich darauf, Sie schon bald im Porsche Zentrum Bern begrüßen zu dürfen.

Sportliche Grüsse

Andreas Steffen



Dreamers Connection: Unternehmerin Sandra Pinto und Fotograf Oliver Rust Seite 4

Impressum

Porsche Times erscheint beim Porsche Zentrum Bern, Orchid Sports Cars Bern AG, Hallmattstrasse 10, 3018 Bern, Tel. 031 985 80 80, Fax 031 985 80 70, www.porsche-bern.ch, Auflage: 3'000 Ex. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Verantwortung für die redaktionellen Inhalte und Bilder dieser Ausgabe übernimmt das Porsche Zentrum. Ausgenommen davon sind die offiziellen Seiten der Porsche Schweiz AG. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



printed in
switzerland



**Macan T – noch mehr
Dynamik** Seite 9



**Die Mission: 3'436
Kilometer in 10 Tagen mit
dem Taycan** Seite 18



**In die Pedale, fertig, los:
Auf Erkundungstour durch
die Berner Alpen** Seite 23

04	DREAMERS CONNECTION Wir haben einen Traum	16	JUBILÄUM 50 Jahre Porsche 911 Carrera RS 2.7
07	EVENT Passion Days 2022: Spass für Auge und Gaumen	17	PORSCHE CLUB Enduring Passion 70 Jahre geteilte Leidenschaft
08	AKTUELLE MODELLE Der neue 911 GT3 RS und der Macan T	18	REPORTAGE Eine grenzüberschreitende Erfahrung
10	TEAM Neuzugänge und Jubilare	20	PORSCHE STORIES Wenn aus einer Kundenbeziehung Freundschaft wird
12	SERVICE Felgen angefahren?	22	ROADSHOW Porsche World Roadshow 2022: Eine Grenzerfahrung der positiven Art
13	PORSCHE LIFESTYLE Neue Sprayground-Gepäckreihe	23	EVENT Porsche Live: Summer Bike Event in Grindelwald
14	JUBILÄUM 20 Jahre Geländespas mit dem Porsche Cayenne		



WIR HABEN EINEN TRAUM

Sie verfolgen ihren Traum, leben für ihre Leidenschaft, geben stets aufs neue Vollgas und verkörpern das Gefühl, das wir von Porsche Schweiz mit der Message «Be one of us» ausdrücken möchten: Sandra Pinto, Content Creator und Unternehmerin mit eigenem Modelabel aus Basel, und Oliver Rust, Fotograf und Director aus Zürich. Hier erzählen sie, was sie antreibt, wie sie auftanken und welche Träume sie noch haben.

Porsche Times: Sandra Pinto, Oliver Rust, wie gelingt es Ihnen, stets mit Freude den Tag zu beginnen?

Oliver Rust: Meine Partnerin hat mich das schon x-mal gefragt: «Wieso kannst du am Morgen immer so gut aufstehen?» Ich habe einfach den Drang, anzupacken. Zu machen. Zu kreieren. Ich bin gerne aktiv. Das liegt sicher an der Freude, die ich an meinem Job habe, an der Abwechslung und an den Menschen, mit denen ich zu tun habe. Es besteht immer eine Challenge.

Sandra Pinto: In vielem geht es mir genau gleich wie dir, Oliver. Jeder Tag ist eine Überraschung. So muss ich sehr oft sehr schnell umdenken können, das spornt mich an. Jeder Tag ist anders. Ich mag das Spontane, dass nicht immer alles geregelt ist. Auch wenn das bedeutet, einmal von

6 bis 23 Uhr zu arbeiten. Ich versuche, stets alles noch besser zu machen und so auch ein Vorbild zu sein und mein Team zu motivieren.

Wie sieht Ihr Alltag konkret aus?

SP: Ich mache alles mit: Von der Buchhaltung über Creative Direction bis zur Gestaltung der Kleider – ich bin überall involviert. Das versuche ich auch meinen Mitarbeitern weiterzugeben. Ihnen zu ermöglichen, in verschiedene Bereiche involviert zu sein.

OR: Wir wohnen seit einem Jahr im Toggenburg in einem alten Bauernhaus. Wenn ich hier bin, schneide ich Filme, bearbeite Bilder, stelle Moodboards zusammen, organisiere. In Zürich wiederum bin ich am Fotografieren und für persönliche Meetings. Dadurch, dass

ich unterschiedlichste Jobs mache, fotografiere und filme, gibt es genügend Abwechslung, und es bleibt konstant spannend. Nur auf einer Schiene zu fahren, wäre mir zu langweilig.

Wann haben Sie realisiert, dass Sie nicht mehr angestellt sein wollen?

OR: Ich habe mal für den Vater gearbeitet. (Lacht.)

SP: Bestimmt keine einfache Situation! War das für dich ein Druck, Fotograf zu werden, genau wie er?

OR: Nicht wirklich. Ich wollte ja kein Fotogeschäft führen wie er damals, sondern ein Studio. Aber natürlich wollte ich ihm beweisen, wie gut ich bin. Hast du das so empfunden?

SP: Nein. Aber meine Eltern kamen im Alter von 18 Jahren in die Schweiz. Sie sprachen

damals kein Deutsch und mussten immer viel arbeiten. Auf mich wirkte das motivierend.

OR: Ich hatte das Glück, dass ich mich nach der Lehre und ein paar Praktika sehr jung selbstständig machen konnte. Ich geniesse die Freiheit, die manchmal eine vermeintliche Freiheit ist. Doch ich schätze die Flexibilität extrem, etwa mal in der Nacht zu arbeiten, wenn am nächsten Tag eine familiäre Verpflichtung bevorsteht.

SP: Das ergibt viel Sinn. Ich finde, es müsste bei viel mehr Unternehmen möglich sein, so zu arbeiten. Ich kontrolliere nie, wer wann was tut, solange die Arbeit erledigt wird. Auch ich erledige manchmal etwas am Abend und treibe dafür am Nachmittag kurz etwas Sport. Als Praktikantin fühlte ich mich oft eingeeengt, wenn es hiess: «Dafür bist du angestellt, und bei allem anderen hast du nichts zu sagen.» So funktioniere ich nicht, sondern ich habe immer noch mehr Ideen. Oliver, wie war das bei dir?

OR: Als ich mit 15 eine Kamera bekam, wollte ich Fotograf werden. Damals habe ich mir

genau ausgemalt, wie mein Studio aussehen muss und wie das sein würde, Leute zu fotografieren. Diesen Traum habe ich verfolgt und recht schnell erreicht, als ich nach den Anfängen in einem kleinen Keller-Studio in ein anderes, viel grösseres umgezogen bin.

SP: So wie du deinen Keller hattest, hatte ich mein Kinderzimmer. Dort habe ich die ersten Pakete für meinen Kleiderbrand Lamarel verpackt.

«Mit 15 habe ich mir
ausgemalt, wie es
sein würde, Leute zu
fotografieren.»

OLIVER RUST

OR: Du hast Wirtschaft studiert und daneben bereits dein Kleiderlabel geführt?

SP: Während dem Studium noch nicht. Damals habe ich meinen Blog namens Entredois

gegründet und vorangetrieben. Das Label habe ich später gegründet. Der Blog blieb aber mein zweites Standbein.

Was braucht es, um Vollgas geben zu können und Erfolg zu haben?

SP: Ich bin risikobereit, habe mich aber nie blind in etwas hineingestürzt. Auch Glück spielte eine Rolle. Ohne die Pandemie wäre mein Brand Lamarel niemals so gross geworden – ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ansonsten muss man auch eine etwas verrückte Seite haben. Und es braucht viel Persönlichkeit und Durchhaltevermögen. Was denkst du, Oliver?

OR: Eine spannende Frage. Früher hätte ich auch gesagt: Glück. Heute glaube ich das immer weniger. Die Konditionierung durch die Eltern spielt eine grosse Rolle und wie man aufgewachsen ist. Ich glaube, dass man sich sehr viele Sachen kreieren kann. Du, Sandra, hast eine Chance gesehen und sie ergriffen. Für mich hat das nichts mit Glück zu tun. Jedes Leben bringt gewisse Herausforderungen





mit sich. Am Ende braucht es Passion, Durchhaltevermögen, Selbstvertrauen. Und einen Job, mit dem man sich identifizieren kann.

SP: Glück ist vielleicht ein ungünstiges Wort. Die Geschichte ist ein Stück weit für einen vorgeschrieben. Man muss auf jeden Fall das Selbstvertrauen haben, Chancen zu erkennen und zu ergreifen.

OR: Genau! Es braucht auch Mut. Man muss seine Chancen packen, selbst wenn man kalte Füße hat. Als ich damals in der Modefotografie Fuss fassen wollte, stellte ich mich mit meiner Mappe bei der Kleidermarke Companys in Zürich vor. Als ich gefragt wurde, ob ich mir das zutrauen würde, schrie innerlich alles: «Neeein!» Aber ich sagte saucol: «Ja, klar.» Ich bekam den Job, setzte mich in mein Auto und rief sofort einen befreundeten Fotografen an: «Andreas, ich brauche deine Hilfe!»

Was motiviert und inspiriert Sie?

SP: Meine Neugier. Das Wirtschaftsstudium war sehr Mathematik-lastig, so startete ich

mit meinem Blog. Mein Papi war ein grosses Vorbild. Die Botschaft war immer: «Mach das! Probiere das aus!» Es interessiert mich einfach so viel.

OR: Auch ich bin durch die Abwechslung stets gefordert, mich selbst zu bestätigen.

«Es motiviert mich,
zu wissen, dass es
Menschen gibt, die für
mich arbeiten wollen.»

SANDRA PINTO

SP: Zu wissen, dass es Menschen gibt, die bereit sind, am Morgen aufzustehen, um für meinen Brand zu arbeiten, das motiviert mich ebenfalls.

OR: Ich gebe bei jedem Kunden immer Vollgas. Das entspricht meinem Naturell. Ich empfinde es jedoch als spannend, immer neue Inputs zu liefern und damit auch einen

Brand selbst weiterzubringen. Mich motiviert und inspiriert auch der Umgang mit den unterschiedlichsten Menschen und Charakteren. Für einen Kunden fotografiere ich regelmässig in einem Altersheim. Da kommt es jedes Mal zu sehr schönen und berührenden Momenten.

Wann heisst es, abzubremsen, einen Gang zurückzuschalten?

OR: Natürlich vor einer Kurve! (Lacht.)

SP: Mein Partner sagt mir jeweils, wenn ich herunterkommen soll. Das selber zu realisieren, ist für mich schwierig.

OR: Ich möchte nicht nur für den Job genügend Energie und Zeit haben, sondern auch für die Familie. Bin ich ausgebrannt, leiden alle. Darum ist es für mich wichtig, in der Natur zu sein. Eine Stunde im Wald, ein Bad in der Thur, das reicht bereits, um wieder ready zu sein.

Wie tanken Sie sonst auf?

SP: Das Rheinschwimmen hilft kurzfristig. Ansonsten gehe ich nach Portugal, aufs Land, dort kann ich herunterkommen.

OR: Im Alltag hilft Sauerstoff. Vier, fünf Minuten tief atmen, das grounded. Ansonsten nehme ich mir jeden Morgen etwas Zeit für mich. Ein kurzes Workout, Qigong, eine Meditation – so komme ich gar nicht erst dorthin, wo ich ausbrenne und nicht mehr kreativ bin.

SP: Das wäre meine Traumantwort! Für mich ist das die grösste Challenge derzeit, abzuschalten. Manchmal gehe ich mit dem Hund spazieren oder höre Musik und schalte bei meinem Handy den Flugmodus ein.

Haben Sie eigentlich auch Porsche Träume?

SP: Ja. Sollte ich nächstes Jahr wie geplant heiraten, wünsche ich mir einen Roadtrip mit einem 911-Oldtimer. Dieser Wagen hat so viel Geschichte und ist so stilvoll!

OR: Ich habe ein Vision-Board mit Dingen, die ich gerne erreichen möchte. Darauf gibt es auch einen grünen, wahnsinnig stylischen Porsche 912 aus dem Film «Spy Game». Ein anderer Traum ging bereits in Erfüllung: Für eines der ersten Dates mit meiner heutigen Frau lieb ich einen 911 Turbo aus.



BE ONE OF US

Mehr zu Sandra Pinto, Oliver Rust und weiteren inspirierenden Persönlichkeiten: drivenbydreams.ch

PASSION DAYS 2022: SPASS FÜR AUGE UND GAUMEN

Im April hat das Porsche Zentrum Bern zur Frühlingsausstellung geladen. Neben zahlreichen brandneuen Boliden kam auch der gemütliche Austausch nicht zu kurz.

Das Motto: «Passion, Motion, Performance, Dynamik und Design.» Das Ziel: Möglichst viele Porsche Interessierte sollten unserem Ruf folgen und sich zu einem gemütlichen Beisammensein ins Porsche Zentrum Bern gesellen. Das Ergebnis: eine gelungene Frühlingsausstellung, die mit einer ausgereiften Modellpalette an Boliden alle Anwesenden begeisterte. So zumindest liessen es die angeregten Gespräche und spannenden Diskussionen vermuten.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen unseren Gästen für ihr Kommen und bei der B&R savoir vivre GmbH für das hervorragende Catering.



Eine breite Modellpalette an Boliden begeisterte die Porsche Fans.



BRINGT DIE NEUSTE RENNSPORTTECHNOLOGIE AUF DIE STRASSE DER 911 GT3 RS

911 GT3 RS

386 kW (525 PS) Leistung

9'000 Max. Drehzahl (1/min)

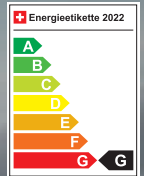
465 Nm Max. Drehmoment

3,2 s 0-100 km/h

12,7 Verbrauch kombiniert (l/100 km)

305 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse



406 kg | **MAXIMALER GESAMTABTRIEB
BEI 200 KM/H UND DYNAMIC
DOWNFORCE**

Das Herzstück unserer Produktentwicklung ist das Entwicklungszentrum in Weissach. Wie Motorsport-Enthusiasten wissen, werden dort alle Porsche Rennwagen und GT-Strassenfahrzeuge entwickelt und auf dem hauseigenen Prüfgelände abgestimmt. Bei der Entwicklung bringen unsere Ingenieure ihr Wissen aus dem Motorsport ein: Dabei stehen stets Aerodynamik, Leichtbau, Performance, Fahrbarkeit und Zuverlässigkeit an oberster Stelle der Entwicklungsziele.

Basierend auf dieser Tradition wurde der neue 911 GT3 RS weiterentwickelt. Seine neue Technologie überwindet bisherige Limitierungen und bringt das Fahrgefühl auf ein komplett neues Niveau.

Der 911 GT3 RS ist das Ergebnis jahrzehntelanger Motorsport-Erfahrung und -Erfolge. Er bringt die Rennsporttechnologie des 21. Jahrhunderts auf die Strasse.

2,5 g | **BIS ZU 2,5 G
QUERBESCHLEUNIGUNG**

Grundlage für diesen Quantensprung ist das Aerodynamikkonzept, das auf maximalen Abtrieb ausgelegt ist und im Vordergrund des Entwicklungsprozesses stand. Mit Porsche Active Aerodynamics sowie dem Drag Reduction System verfügt der neue 911 GT3 RS erstmals über eine aktive Aerodynamik. Er ist zudem das erste Serienfahrzeug bei Porsche, welches das Drag Reduction System integriert.

Das Rundstreckenfahrwerk des 911 GT3 RS verfügt über eine herausragende Fahrpräzision und bietet dem Fahrer die Möglichkeit, auch während der Fahrt umfangreiche Setup-Anpassungen an Fahrwerk und Regelsystemen vorzunehmen. Der Saugmotor mit Hochdrehzahlkonzept kommt in seiner aktuell höchsten Ausbaustufe zum Einsatz und sorgt für einen atemberaubenden Vorwärtsdrang. Damit besteht also kein Zweifel, dass der neue 911 GT3 RS auf den Trackdays dieser Welt ganz vorn mitfahren wird.

SPORTLICHER UNTERWEGS MIT EXTRA FAHRSPASS DANK NOCH MEHR DYNAMIK DER NEUE MACAN T

MACAN T

195 kW (265 PS) Leistung

6'800 Max. Drehzahl (1/min)

400 Nm Max. Drehmoment

6,2 s 0-100 km/h

10,7 - 10,1 Verbrauch kombiniert (l/100 km)

234 - 229 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse



15 mm | STAHLFEDERFAHRWERK
MIT PASM INKL.
TIEFERLEGUNG UM 15 MM

Der neue Macan T ist jung, dynamisch und urban. Mit umfangreicher Serienausstattung und modellspezifischen Designmerkmalen bietet er eine für Porsche typische Performance: Der leichte 2,0-Liter-4-Zylinder-Turbo-Motor mit 265 PS (400 Nm) aus dem Macan kommt zusammen mit einem spezifisch abgestimmten Stahlfederfahrwerk mit PASM (Porsche Active Suspension Management) und Tieferlegung um 15 mm zum Einsatz. Diese Kombination verschafft dem Macan T ein dynamisches Fahrverhalten, das Kurvenfahrten zu einem Erlebnis macht.

20 Zoll | MACAN S RÄDER
LACKIERT IN TITAN

Im Exterieur unterstreichen spezifische Umfänge wie zum Beispiel die Bugblende oder Aussenspiegel, lackiert in Achatgrau-metallic, das Fahrzeugkonzept. Dazu kommen die serienmässigen 20-Zoll Macan S Räder exklusiv lackiert in Titan, «Macan T»-Schriftzüge in Schwarz auf den Sideblades und Sportendrohre in Schwarz. Im Interieur bietet der Macan T zudem mit dem multifunktionalen GT-Sportlenkrad (inkl. Lenkradheizung und Sport Chrono-Paket) sportliche Ausstattungsmerkmale bereits serienmässig.



Der neue Macan T steht für Fahrspass und Sportlichkeit und setzt mit seiner umfangreichen Serienausstattung sowie seinen spezifischen Umfängen im Exterieur und Interieur zahlreiche Akzente. Erfahren Sie mehr zum neuen Macan T bei uns im Porsche Zentrum oder beim Scannen des QR-Codes.

HERZLICH WILLKOMMEN IM TEAM

Jedes Produkt ist nur so gut, wie die Dienstleistung, die dahintersteht: Deshalb suchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit uns die Leidenschaft für Design, Technik und Performance teilen. Ein Porsche will eben nicht nur gefahren, sondern auch gelebt werden – egal, ob an der Verkaufsfront, im Backoffice oder in der Werkstatt.

Auch dieses Jahr haben wir solche leidenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden: Es ist uns eine Freude, sie im Namen der Geschäftsleitung und des Teams herzlich willkommen zu heissen. Neu am Start oder in neuer Funktion sind:



Ivanov Blagoj
Porsche Serviceberater
seit 01.10.2020

«Porsche verkörpert für mich Faszination, Leidenschaft und Motorsport.»



Forster Malu
Porsche Host
seit 01.01.2022

«Mit Porsche verbinde ich Innovation, Tradition und Leidenschaft.»



Wenger Nicole
Marketing und Event
seit 01.03.2022

«Porsche steht für Pioniergeist, Performance, Exklusivität und Design.»



Fivian Marc
Serviceassistent
seit 01.04.2022

«Porsche ist der Inbegriff von Kraft und Power, verpackt in feinsten Qualität.»



Roland Hotz
Serviceberater
seit 01.10.2022

«Für mich steht Porsche für Sportlichkeit, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit.»

Vorgängig haben wir allen dieselbe Frage gestellt:
«Was bedeutet für dich Porsche?»

DEN JUBILAREN GEBÜHRT BESONDERER RESPEKT

Erfahrung und Wissen, gepaart mit neuen, frischen Ideen, sind das, was ein Unternehmen weiterbringt. Tatsächlich sind bei Porsche Bern einige Mitarbeiter lange dabei – andere sogar ihr halbes Leben lang. Für dieses Engagement möchten wir uns herzlich bedanken. Bleibt nur zu hoffen, dass sie ihrer Treue noch lange treu bleiben!



40
JAHRE

Ritter Hans-Jürg

Zertifizierter Porsche Techniker,
Gold Level, Hochvolttechniker BEV

«Porsche ist für mich Motorsport-Geschichte.»



35
JAHRE

Ceroni Aldo

Zertifizierter Porsche Serviceberater

«Porsche ist mir ans Herz gewachsen. Eine Premiummarke, die weltweit Emotionen auslöst.»



15
JAHRE

Schäfer Markus

Zertifizierter Porsche Leiter,
Werkstatt Automobildiagnostiker,
Zertifizierter Porsche Techniker,
Gold Level, Hochvolttechniker BEV

«Porsche steht für eine technische Meisterleistung.»



5
JAHRE

Minder Matthias

Zertifizierter Porsche Techniker,
Silber Level

«Faszinierende Sportwagen – das ist Porsche.»



5
JAHRE

Colelli Maurizio

Fahrzeuggestaltung

«Porsche verkörpert zeitloses Design.»



5
JAHRE

Steffen Andreas

Geschäftsführer

«Mein Bubentraum wird wahr.»



5
JAHRE

Kilchenmann Thierry

Zertifizierter Verkaufsberater

«Kein anderes Fahrzeug vereint Rennstrecken- und Alltagstauglichkeit so wie ein Porsche.»



5
JAHRE

Kappeler Florian

Zertifizierter Verkaufsberater

«Porsche bedeutet für mich alles: Sportlichkeit, Luxus, Design, Image und das Beste: die oder der Porsche Fahrerin oder Fahrer – mit ihnen kann ich meine Leidenschaft für die Marke teilen.»

Was fasziniert unsere Jubilare an Porsche?
Wir wollten es genauer wissen und haben nachgefragt:
«Was bedeutet für dich Porsche?»

Felge angefahren?

Wer kennt es nicht? Ein paar unachtsame Sekunden und schon ist die schöne Felge ruiniert. Ärgerlich, aber nicht weiter schlimm: Denn ab **CHF 350.– reparieren wir Ihre Felgen so, als wären sie neu.**

Fordern Sie noch heute eine unverbindliche Offerte an. Wir beraten Sie gerne jederzeit.
Telefon: 031 985 80 80
E-Mail: info@porsche-bern.ch

LIMITIERTE GEPÄCKSERIE VON SPRAYGROUND

POP-ART-KULT FÜR PORSCHE FANS

Porsche arbeitet für seine neusten Gepäckstücke an ausdrucksstarken Accessoires mit Sprayground zusammen. Die Rucksäcke der Comic-Design-Marke kommen ursprünglich aus der Graffiti-Szene, wo sie Sprayern für ihre Dosen und Skizzenbücher dienten. Bis heute haben die Sprayground-Rucksäcke nichts von ihrem kreativen und urbanen Charme verloren. Sowohl der Rucksack als auch die Duffle Bag der Porsche Gepäckreihe sind Pop-Art-Meisterwerke mit einer extravaganen Note.



SPRAYGROUND-RUCKSACK MULTICOL

Exklusiver Porsche Rucksack aus der RS-2.7-Kollektion mit Comic-Design der Marke Sprayground. Mit Laptopfach und separatem Fach für die Sonnenbrille. Ergonomische Rückenpolsterung und verstellbare Schultergurte. Mit Trolleylink. Limitiert auf 1'911 Exemplare.

WAP0350910PRSG

CHF 143.–*

SPRAYGROUND-DUFFLE BAG MULTICOL

Exklusive Duffle Bag von Porsche aus der RS-2.7-Kollektion. Mit buntem Comic-Design der Marke Sprayground und abnehmbarem Schultergurt. Limitiert auf 1'911 Exemplare.

WAP0350140PDBP

CHF 167.–*

Die Sprayground-Produkte sind nur in limitierter Stückzahl verfügbar und ausschliesslich über Online-Kanäle oder ausgewählte Porsche Zentren zu erwerben.

* Unverbindliche Preisempfehlung. Alle Preise inklusive 7,7% Mehrwertsteuer.



Dünen-Erprobung im heissen Dubai: Härtetest für das Projekt «Colorado» Anfang der 2000er-Jahre

20 JAHRE GELÄNDESPASS MIT DEM PORSCHE CAYENNE

Seit 20 Jahren gehört der Cayenne zu den tragenden Säulen des weltweiten Erfolgs von Porsche. Am Anfang standen das richtige Gespür – und eine Kollaboration mit dem Konkurrenten.

Es war Ende der 1990er-Jahre, als die Strategen bei Porsche eine weitreichende Entscheidung treffen mussten: Sollten sie in den Markt der Van-Fahrzeuge oder der Geländewagen einsteigen, um den Erfolg des Sportwagenherstellers nachhaltig zu sichern? Auf Empfehlung der US-Vertriebsorganisation beschloss das Unternehmen, einen Geländewagen zu konstruieren. Diese Fahrzeuggattung lag in Nordamerika – damals Porsches grösster Markt – besonders stark im Trend. Das war die Geburtsstunde des Porsche Cayenne.

Mit hohen Ambitionen machten sich die Porsche Ingenieure ans Werk. Der Spezialist für Sportwagen wollte nicht nur ein markentypisch sportliches SUV entwickeln, sondern auch den besten Wettbewerbern abseits der Strasse Paroli bieten. Das ist Porsche gelungen: «Der Cayenne war und ist ein Zugpferd für unsere Marke, das in den vergangenen

20 Jahren viele neue Kunden und Fans aus der ganzen Welt zu Porsche gebracht hat», sagt Detlev von Platen, Vorstand für Vertrieb und Marketing bei Porsche.

Doch zu Beginn stand eine Mammutaufgabe, die im Alleingang nicht zu bewältigen gewesen wäre. Im Rahmen des Projekts «Colorado» spannte Porsche 1998 mit Volkswagen zusammen: Der Porsche Cayenne und der VW Touareg sollten sich eine Plattform teilen. Jeder Hersteller baute anfangs seine eigenen Motoren ein und erarbeitete eine eigene Fahrwerksabstimmung. Porsche verantwortete am streng geheimen Standort Hemmingen die Entwicklung der gemeinsamen Plattform, VW brachte sein Know-how aus der Produktion grosser Stückzahlen ein. In Zuffenhausen entschied sich Porsche 1999 dann für «Made in Germany» und errichtete eine neue Produktionsstätte in Leipzig, die im August 2002 offiziell eingeweiht wurde.

Der VW Touareg wurde im VW-Werk im slowakischen Bratislava produziert. Von dort wurde auch für den Cayenne die lackierte Karosserie zugeliefert, die Endmontage erfolgte in Sachsen. Sowohl die erste als auch die zweite Modellgeneration des Cayenne liefen in Leipzig und später zusätzlich in Osnabrück vom Band. Mit Start der dritten Generation 2017 verlagerte Porsche die komplette Cayenne-Fertigung nach Bratislava, um in Leipzig zusätzliche Kapazitäten für die Sportlimousine Panamera und das Kompakt-SUV Macan zu schaffen.

Seine grosse technische Bandbreite macht den Cayenne zu einem familientauglichen Reisefahrzeug, das gleichzeitig robuster Offroader und hochdynamischer Sportwagen mit typischer Porsche Performance ist. Mit diesen Eigenschaften hat der Cayenne das Segment des Sport Utility Vehicle (SUV) in den vergangenen 20 Jahren geprägt.

DER CAYENNE UND CAYENNE COUPÉ

FASZINATION, DIE GETEILT WERDEN MÖCHTE

Der Cayenne bietet viel Platz für gemeinsame Erlebnisse – im Alltag und darüber hinaus. Exklusiver Komfort und ein grosser Gepäckraum laden zu spannenden Unternehmungen ein. Dabei ist der Cayenne dank seines leistungsstarken Motors und hochmoderner Fahrwerkstechnik stets agil und beeindruckt durch ausserordentliche Präzision und Sicherheit. Purer Fahrspass, den man einfach zusammen erleben muss. Jetzt gilt es nur noch herauszufinden, welcher Cayenne für Sie zum Erlebnis werden soll:

01

CAYENNE



Ob Sie sich lieber im Cayenne gemeinsam mit Freunden ins nächste Abenteuer stürzen oder ob Sie der ikonischen Linienführung des Coupés verfallen, bleibt Ihrem persönlichen Geschmack überlassen. Aber eines trifft natürlich auch auf unsere beiden grössten Modelle zu: Jeder Porsche ist in erster Linie ein Sportwagen.

03

CAYENNE GTS



Purer, direkter als hinter dem Steuer lässt sich die Inspiration unserer Cayenne-GTS-Modelle kaum erleben. Die gesteigerte Agilität, die erhöhte Sportlichkeit und die verbesserte Präzision bei Querschleunigungen.

05

CAYENNE TURBO



Intensives Adrenalinrauschen, anhaltende Glücksmomente – angetrieben vom kraftvollsten 8-Zylinder-Motor. Dennoch bleibt die grösste Leistung des Cayenne Turbo sein überlegenes Sportwagengefühl.

02

CAYENNE S



Ob Rundstrecke oder Strasse des Lebens, ob Freizeit oder Alltag: Am Steuer des vielseitigen Porsche Cayenne S übernehmen Faszination und sportlicher Fahrspass unangefochten die Führung.

04

CAYENNE E-HYBRID



Sportwagenkennern zaubert die Verbindung von Nachhaltigkeit und Fahrdynamik ein Grinsen ins Gesicht. Denn hier erwartet sie Hybridtechnologie von der Rennstrecke – mit Platz für die ganze Crew.

06

CAYENNE TURBO S E-HYBRID



Herzklopfen auf Höchstgeschwindigkeit heisst es im Cayenne Turbo S E-Hybrid. Die eindrucksvolle Leistung der Hybridtechnologie bietet mit dem dualen Antriebskonzept die stärkste Motorisierung der Modellreihe.



Cayenne Modelle online entdecken und
das eigene Traummodell konfigurieren.

50 JAHRE PORSCHE 911 CARRERA RS 2.7

Ob «Entenbürzel», «RS» oder «2.7er» – der Porsche 911 Carrera RS 2.7 besitzt viele Beinamen. Mit ihm begründete Porsche 1972 einen Trend des Heckspoilers bei Serienfahrzeugen.

Vor rund 50 Jahren begann Porsche mit der Entwicklung des 911 Carrera RS 2.7. «Der 911 Carrera RS 2.7 war als Homologationsfahrzeug gedacht. Es sollte ein ganz leichtes, schnelles Sportfahrzeug werden», erinnert sich Peter Falk, damaliger Versuchsleiter Serienfahrzeuge bei Porsche. Auch wenn die Modellvariante auf dem 911 beruht, wurde sie zum neuen Basisfahrzeug für den Renn- und Rallyesport mit vielen technischen Innovationen. Das leistungsstärkste Modell der ersten Generation des 911 erhielt als erstes 911 den Beinamen «Carrera» – Gewicht, Aerodynamik, Motor und Fahrwerk wurden intensiv bearbeitet.

VOM ERFOLG ÜBERRASCHT

Etwa 15 Ingenieure entwickeln das Auto ab Mai 1972, dazu kommen Mitarbeitende aus der Produktion. Porsche plant anfangs mit 500 Einheiten, um den 911 Carrera RS 2.7 für die Rennklasse Gruppe 4, Spezial-GT-Fahrzeuge, zu homologisieren. Es wird ein Fahrzeug mit Strassenzulassung für Kunden, die auch an Rennsportveranstaltungen teilnehmen möchten. Am 5. Oktober 1972 wird das neue Modell am Pariser Autosalon an der «Porte de Versailles» vorgestellt, bereits Ende November sind alle 500 Fahrzeuge verkauft. Porsche ist

vom Erfolg überrascht und kann den Absatz bis Juli 1973 verdreifachen.

ERSTMALS MIT HECKSPOILER

Die Ingenieure Hermann Burst und Tilman Brodbeck entwickeln gemeinsam mit dem Stylisten Rolf Wiener erstmals einen Heckspoiler, testen ihn im Windkanal sowie auf Versuchs- und Teststrecken. Ziel der Überlegungen ist es, den formal geschlossenen Charakter des 911 zu erhalten. Gleichzeitig will man aber den Nachteil des abfallenden Hecks durch geeignete Massnahmen kompensieren und die Aerodynamik des 911 verbessern.

Der neue «Entenbürzel» drückt mit seiner Erhebung den 911 Carrera RS 2.7 bei schneller Fahrt Richtung Strasse und versorgt den Heckmotor mit zusätzlicher Kühlluft. Dabei wird der Effekt ohne Luftwiderstandserhöhung erzielt – im Gegenteil: Die Höchstgeschwindigkeit wächst um 4,5 km/h. «Bei Tests stellten wir fest, dass wir mit einem höheren Spoiler die Höchstgeschwindigkeit erhöhen konnten, weil der Luftwiderstand niedriger wurde. Also haben wir den Heckspoiler immer wieder mit Blechen an der Abbrisskante um Millimeter nach oben erweitert, bis wir den Umkehrpunkt ermittelt hatten,

bei dem der Luftwiderstand wieder steigt», sagt Peter Falk. Am 5. August 1972 melden die drei Porsche Mitarbeiter das neue Patent beim deutschen Patentamt an.

DER NAME CARRERA

Erstmals zielt beim 911 Carrera RS 2.7 der Schriftzug «Carrera» die Seitenansicht zwischen den Radhäusern. Das spanische Wort bedeutet auf Deutsch «Rennen», «RS» auf dem Heckspoiler steht für Rennsport.

Der Carrera versteht sich zudem laut zeitgenössischer Aussage als «Qualitätsprädikat für eine technische Delikatesse, die sich auf Rennpisten und Rallyestrecken bewährt hat». Kurz: ein idealer Name auch für das künftige Spitzenmodell des 911. «Wir wollten den schon berühmten Namen Carrera einem Serienmodell zuordnen und überlegten uns, wie wir das am besten darstellen könnten», erinnert sich Harm Lagaij, damaliger Designer bei Porsche. Sie entscheiden sich, den Namen zwischen den Radhäusern zu platzieren. Die herausragende Bedeutung des Schriftzuges besteht bis heute, ebenso wie das längst berühmte Kürzel RS. Das wird immer wieder bei besonders sportlichen 911 Modellen zitiert – wie vor fast 50 Jahren.



Enduring Passion. 70 Jahre geteilte Leidenschaft.



Bereits seit sieben Dekaden sind die weltweiten Porsche Clubs Heimat der treuesten und engagiertesten Enthusiasten der Marke Porsche. Was am 26. Mai 1952 mit der Gründung des ersten Porsche Clubs begann, hat sich in den letzten sieben Jahrzehnten zur grössten und erfolgreichsten Markengemeinschaft der Welt entwickelt – mit mehr als 700 Porsche Clubs weltweit und über 240.000 Mitgliedern in 86 Ländern.

Wir gratulieren allen Porsche Clubs anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums. Im Namen von Porsche bedanken wir uns herzlich bei allen Clubs für ihr grosses Engagement, den geteilten Enthusiasmus und die verzeichneten Erfolge.



70 Jahre Porsche Clubs

Mit dem vollelektrischen Taycan nach Schottland und zurück

EINE GRENZÜBERSCHREITENDE ERFAHRUNG

Wer etwas erleben will, muss Grenzen überschreiten. Wir haben es gewagt und wurden belohnt: Bern-Schottland und zurück – mit dem vollelektrischen Porsche Taycan. Ein äusserst zuverlässiger, komfortabler und sportlicher Reisebegleiter.



Bern-Amsterdam-Edinburgh und zurück: 3'436 Kilometer. Und das in 10 Tagen mit einem Elektrofahrzeug. Ist das möglich? Der Optimist in mir sagt: Natürlich ist das möglich. Denn schliesslich ist der neue Taycan nicht irgendein Elektroauto, sondern ein Porsche. Und zwar ein echter Porsche mit einem 800-Volt-Lade-Batteriesystem und einer Reichweite von bis zu 484 Kilometern. Auch ein Navigationssystem, das jede verfügbare Ladestation auf der Strecke anzeigt und gleichzeitig die optimale Ladezeit für die kommenden Streckenabschnitte berechnet, stimmt zuversichtlich. Dennoch: Als eingefleischter 911er-Fahrer stelle ich mir dieselbe Frage, die sich wohl jeder E-Mobil-Rookie stellt: Was, wenn mal eine Ladestation streikt? Meine Freundin lacht: «Mit über 250'000 Ladestationen in Europa werden wir wohl schon in Schottland ankommen; irgendwann.» Wir werden sehen. Los geht's!

Die Mission: 3'436 Kilometer in 10 Tagen mit einem Elektrofahrzeug.

TAG 1: VOM SKEPTIKER ZUM FAN

Eine erste Überraschung folgt sogleich: Ich betätige den Anlasser, doch passieren tut nichts. «Ich glaub, das Ding läuft», meint meine Freundin, «drück sachte aufs Gas.» Tatsächlich: Mit einer Geräuschkulisse von gefühlt null Dezibel rollen wir in Richtung Autobahneinfahrt. Ich werd mutiger und drück durch: Was dann passiert, kann nur mit «Wow!» beschrieben werden: Phänomenaler

Antrieb, stufenlos, von 0 auf 100 km/h in unter 3 Sekunden. Das passt. Überhaupt passt in diesem Taycan vieles zusammen. Das Interieur wirkt sehr aufgeräumt, fast sachlich. Irgendwelche Knöpfe fehlen gänzlich. Digitaler Komfort dominiert. Alles intuitiv

«Phänomenaler Antrieb, stufenlos, von 0 auf 100 km/h in unter 3 Sekunden.»

bedienbar – vieles auch per Sprachsteuerung. So lässt es sich bequem reisen. Und erstmals stört mich auch der fehlende 911-Motoren-Sound nicht mehr. Im Gegenteil: Durch die geringe Geräuschkulisse kommen die 14 Hochleistungslautsprecher der Bose-Anlage noch besser zur Geltung. Da vergehen die ersten 700 Kilometer bis Dortmund wie im Flug. Überhaupt ist Taycan-Fahren ein bisschen wie Fliegen – so jedenfalls lautet unser erstes Fazit.

TAG 2: VON DORTMUND NACH AMSTERDAM

Wir haben gut geschlafen. Dies ist wohl auch der Tatsache zu verdanken, dass die Reise bis Dortmund stressfrei verlaufen ist: Die Reichweitenmessung hat exakt gestimmt, das Navigationssystem hat uns sicher zu den Ladestationen geführt. «Warte erst mal ab», meint meine Freundin, «Deutschland ist ja nach wie vor Porscheländ. Die eigentliche Herausforderung heisst Schottland.» Sagt's, und wuchtet ihren Koffer in den Heckkofferraum. Ich bevorzuge für mein Bagage den Frontkofferraum und staune erneut darüber, wieviel Stauraum dieser Taycan zu bieten hat. Ein ideales Reiseauto, muss ich zugeben.



310 Kilometer stehen uns bis zur Fähre in Amsterdam bevor – die meisten davon auf der Autobahn. Der adaptive Tempomat ist bei solchen Strecken eine echte Hilfe: Das automatische Abbremsen und Beschleunigen funktioniert einwandfrei und vermittelt ein Gefühl von Sicherheit. Dennoch: Wir sind froh, wenn wir ankommen. Denn die Fähre wartet und mit ihr das Abenteuer Schottland.



TAG 3: DARAUF GÖNNE ICH MIR EINEN DRINK

Ankunft Newcastle: Seekrank sind wir nicht gerade – aber dennoch froh, das Schlingern auf rauer See gegen das wohlige Dahingleiten eines Taycans eintauschen zu dürfen. Nach einem ersten Stopp nahe Edinburgh mit seinem Weltkulturerbe, der Forth Bridge, weichen wir bewusst auf ländliche Strassen aus. Zu schön, die raue Landschaft von Schottland, um sie nicht unter die Räder zu nehmen: vorbei an Burgen, Klöstern, Seen, Destillieren – hinein in eine Landschaft, die geprägt ist von wilder, verwegener Schönheit. Doch Obacht: Neben all den Postkartensujets ist hier der regelmässige Blick aufs Navigationsgerät unabdingbar. Die Dichte der Ladestationen nimmt hier deutlich ab – der Routenplaner gibt sein Bestes: Nächste Ladestation «Perth» wird gemeldet, hier 16 Minuten an den Strom, Ladekapazität auf 77 Prozent. Weiter geht's: Die nächsten 300 Kilometer sind im Akku.



Geschätzte Ankunftszeit am Reiseziel: in einer Stunde. «Also, wenn wir in Blairgowrie-Alyth ankommen, gönn ich mir einen Single Malt», meint meine Freundin. Wir kommen an. Sie bekommt ihren Whisky, ich nehme ein Pint.

TAG 4 BIS 10: «GOAN TAKE A KEEK OOT THE WINDAE»

Das heisst so viel wie: «Go and have a look out of the window.» Unser sehr charmanter schottischer Gastgeber kann also auch Englisch – wenn er will: Wir sind seinem Rat gefolgt und haben Schottland in Tagesausflügen erkundet. Es werden die schönsten Stunden dieser Reise. Ob der weltberühmte Old Course in St. Andrews, Glamis Castle, die Highlands oder Stonehaven: Schottland ist



atemberaubend schön. Und wer im Land der «Rovers» und SUVs mit dem luftgefederten Fahrwerk eines E-Porsches das eine oder andere Schlagloch umkurvt, wird manchmal selbst zum Hingucker. Schönheit ist eben immer auch eine Frage der Perspektive.

Wir jedenfalls haben die Ursprünglichkeit des ländlichen Schottlands sehr genossen. Wir haben unvergessliche Impressionen gesammelt und uns über die schottische Gastfreundschaft gefreut. Und natürlich über ein Auto, das sich als äusserst zuverlässiger, komfortabler und treuer Reisebegleiter entpuppt hat. «Reichweiten-Panik» unbegründet. Dafür sorgen – für die weniger Mutigen unter uns – allein schon die zahlreichen Destination Charging Hotels, mit denen Porsche in ganz Europa unter Vertrag steht. Fazit: Mit einem Taycan kommt man fast überall hin – und auch wieder zurück.

WENN AUS EINER KUNDENBEZIEHUNG FREUNDSCHAFT WIRD

Porschefahren gleich Emotionen – diese Formel kennen wir. Wer aber zuerst auf Frankreichs berühmter Rennstrecke den Adrenalinkick sucht, nur um dann über 7 Pässe gemütlich nach Hause zu cruisen, hat einen Plan. Und der ging für Florian, Joël und Nina voll auf: 5 Tage Côte d'Azur und zurück. Mit dabei: ein GT4 und ein 718 Spyder.



Aus einer Kundenbeziehung wurde Freundschaft und aus Freundschaft ein Plan. So geht das, wenn man bei Porsche arbeitet. Florian Kappeler tut dies als Verkaufsberater seit 5 Jahren erfolgreich. Kennengelernt hat er Joël Eichenberger, als der sich für einen GT4 interessierte. Beide teilen die gleiche

Leidenschaft: Porsches, Motoren, Technik, Design. Und beide haben Benzin im Blut. Unterstützung erhalten die zwei von Joëls Frau Nina. Denn auch sie weiss, wo sie den Scheitelpunkt ansetzen muss. Als Moto-cross-Fahrerin und Tochter eines Rennfahrers hat sie das Rennfieber in den Genen.

Beste Voraussetzungen also, den Plan vom «Ausflügli» in die Tat umzusetzen: 3 Tage «Circuit Paul Ricard» in Le Castellet, dann zurück über Frankreichs schönste Pässe.



INTRODUCTION TO RACETRACK (ITOR)

«Der beste Event ever», bringt es Florian auf den Punkt. Beflügelt von der Vorfreude war bereits die Fahrt an die Côte d'Azur einzigartig schön – lang, aber schön. Und dann war sie endlich da: Frankreichs berühmte Rennstrecke, der «Circuit Paul Ricard» in Le Castellet. Eine Legende, die, bevor man sie sieht, erst mal hört. Tiefes sonores Brummen, dann – je näher man kommt – das Aufheulen von hochtourig gefahrenen 6-Zylinder-Boxer-Motoren. Musik in den Ohren jedes eingefleischten Porsche Fans.

Doch für was steht eigentlich das Kürzel ItoR? In erster Linie für Adrenalin pur und Rennambiente. Der Porsche Cup ist das Highlight dieses Dreitägers. Doch tatsächlich richtet sich Introduction to Racetrack auch an Porsche Fahrer, die ihr Fahrzeug im Renn-Modus testen wollen. Wer möchte, kann dies unter Anleitung ausgebildeter Porsche Experience Instruktoren tun. «Nur wer sein Fahrzeug mal auf der Rennstrecke erlebt hat, weiss, was ein Porsche kann», ist Joël überzeugt und seine Frau Nina ergänzt: «Ganz speziell empfehle ich die Taxifahrt mit einem Profi. Nochmals eine ganz andere Liga an Fahrkunst.» Doch aufgepasst: Ein stabiler Magen ist da Voraussetzung. Und auch dem

Duft nach rauchenden Reifen und benzingeschwängelter Luft sollte man gewachsen sein. Aber ansonsten: ein unvergessliches Erlebnis.



DREI, ZWEI, EINS ... GRÜN

Was sich auf der Tribüne anhört, wie das Aufbrüllen einer Horde verletzter Tiger, ist in Wirklichkeit das Warmlaufen von über 50 Porsche Boliden. Alles Racing Cars der neusten Generation, kurz bevor sie ihre PS explodieren lassen. In wenigen Sekunden ist es soweit: Die Ampel springt auf Grün, dann ein Aufheulen, dann Rauch, dann sind sie weg ... Start geglückt. Zurück bleibt ein leichter Tinnitus verbunden mit einem berausenden Glücksgefühl. Und das geht Runde um Runde so weiter. Gewonnen hat den Porsche Cup 2022 übrigens Leonardo Caglioni mit seinem 911 GT3 Cup. Schon imposant, dieses Rennfeeling!

MITTENDRIN STATT NUR DABEI

Überhaupt ist es dieses Rennfeeling, das den drei Porsche Fans bestens in Erinnerung bleiben wird. «Das Gefühl des Miteinanders war einfach überwältigend», bringt es Joël auf den Punkt. Und das war nicht nur auf der Tribüne und der Rennstrecke so. Der Blick «Backstage» – also hinter die Kulissen des Rennstalls – war schlicht beeindruckend.

«Was wir an diesen 3 Tagen für Kontakte geknüpft und Gespräche geführt haben, war schon allerhand», schwärmt Florian. Man konnte sich austauschen, Fragen stellen, wurde von den Rennprofis ernst genommen. «One Big Porsche Family: Was sich wie ein Klischee anhört, ist an diesem ItoR-Event zur Tatsache geworden», weiss Nina und das sei auch der Tatsache geschuldet, dass lange nach dem Cup in der gemütlichen Hotel-Lobby und beim gemeinsamen Abendessen rege weiterdiskutiert wurde.

ZUM GEIER IST DAS SCHÖN

Alles hat ein Ende. So auch diese drei Renn-tage. Macht nichts, denn was nun folgte, stand in bestem Kontrast zur Rennstrecke. Ein gemütlicher Roadtrip zurück nach Hause – nicht dem Navi folgend, sondern dem Motto: Manchmal sind die schönsten Strassen des Lebens die, die man nicht geplant hat. 7 Passfahrten wurden es schliesslich: Manche ruhig, manche sportlich, manche abenteuerlich ... alle aber wunderschön. Der Geier, der da hoch über den Pyrenäen auf dem «Col de je ne sais quoi» seine Kreise gezogen hat, war da nur Sinnbild von tausend gefühlten Fotosujets. Wie gesagt: wunderschön – und ein wahrhaft würdiger Abschluss dieses Super-Events!



PORSCHE WORLD ROADSHOW 2022: EINE GRENZERFAHRUNG DER POSITIVEN ART

In Lignières (NE) konnten Porsche Fans mit ihren Lieblingsautos die Grenzen der Sportboliden ausloten – sowohl auf der Rennstrecke als auch im Gelände.



Ein Abenteuer aus
Fahrdynamik, Speed und
Offroad-Action.



Wenn Porsche ruft, kommen sie alle. So auch an der diesjährigen Porsche World Roadshow 2022 in Lignières (NE). Treffpunkt war das TCS Fahrzentrum. Hier konnten Fahrzeugbegeisterte nahezu die gesamte Wagenauswahl aus dem Hause Porsche testen. Auf der kurzen Rennstrecke genauso wie im anspruchsvollen Gelände-Parcours mit den SUVs.

So oder so: Wer an der Porsche World Roadshow an den Start ging, durfte auch mal die Grenzen ausloten. Es wurde nie gefährlich, blieb aber immer spannend. Dafür sorgten die Betreuer – alles speziell ausgebildete Porsche Instruktoren, die uns letzte Anweisungen und Tipps gaben. Gefahren wurde im Konvoi zu zweit: «Hier den Scheitelpunkt setzen», tönte es via Funk. «Dann beschleunigen und wieder voll auf die Bremse gehen.» Es war imposant zu erleben, wie sich die

Fahrdynamik der einzelnen Modelle unterscheidet: Das Kribbeln beim Beschleunigen des E-Boliden Taycan Turbo S werden die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer so schnell wohl nicht mehr vergessen. Alles in allem war es ein Riesenerlebnis, das sich bei jedem Fahrerwechsel auf den Gesichtern der Teilnehmenden widerspiegelte.

Unser Fazit: Die Porsche World Roadshow 2022 war eine gelungene Mischung aus Fahrdynamiktraining, geführter Roadtour durch den «Parc Chasseral» und einem aufregenden Offroad-Erlebnis. Porsche hat einmal mehr alles gegeben und den Gästen einen Event der Extraklasse geboten – inklusive Rundumbetreuung und hervorragendem Mittagessen. Wir bedanken uns herzlich bei Porsche.

PORSCHE LIVE: SUMMER BIKE EVENT IN GRINDELWALD

In die Pedale, fertig, los: Auf Erkundungstour durch die Berner Alpen.

Porsche einmal anders, aber nicht weniger sportlich! Zusammen mit BikeBox Münsingen – dem Spezialisten für Mountainbikes, E-Bikes und Rennvelos – organisierte das Porsche Zentrum Bern einen Bike-Event der speziellen Art. Geradelt wurde in Grindelwald.

Los ging's am Donnerstag, 16. Juni 2022. Es konnten diverse Fahrzeuge von Porsche getestet werden. Der Puls unserer sportbegeisterten Kundschaft wurde dabei in ungeahnte Höhen getrieben. Nach dem leckeren Begrüssungsapéro in BG`s Grill Restaurant wurden den Teilnehmenden das Tasting-Menu vom Executive Chef Marcus Lindner serviert. Ein wahrer Genuss! Die Übernachtung im Luxury-Eiger-View-Doppelzimmer des «Bergwelt Grindelwald Alpine Design Resort» war der verdiente Lohn für einen sportlich erfüllten und wunderschönen Tag. Gestärkt

durch ein reichhaltiges Frühstück ging's am Freitagmorgen weiter. Und zwar auf exklusiven Premium-E-Bikes von BikeBox. Unter kundiger Anleitung eines lokalen Guides und des Porsche Teams wurden dabei die Berner Alpen erkundet – inklusive höchst willkommenen «Boxenstopp» im Berggasthaus First.

Auch der Freitag war ein Tag voller gelungener Eindrücke. Ein Erlebnis, das man gerne anschliessend im Spa oder beim gemeinsamen Aperitif nochmals Revue passieren lassen wollte.

Der Puls unserer sportbegeisterten Kundschaft wurde dabei in ungeahnte Höhen getrieben.



Der Showroom unserer Leidenschaft: #PorscheBern

Ihr Porsche Zentrum Bern auf Instagram.

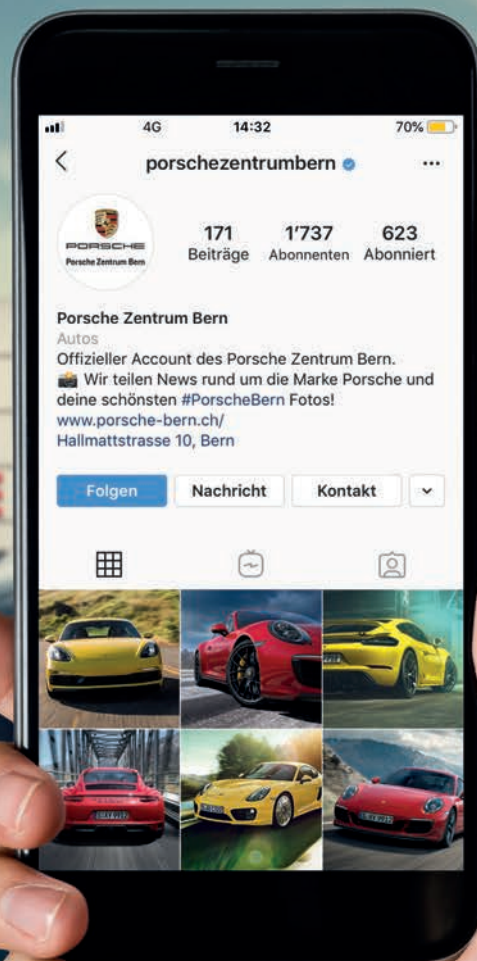
Es ist jeden Tag aufs Neue eine Leidenschaft und ein Lebensgefühl. Unsere gemeinsame Faszination für das unvergleichlichste Auto der Welt teilen wir mit Ihnen gerne auch auf Instagram. Folgen Sie dem Porsche Zentrum Bern bei inspirierenden Touren abseits ausgetretener Pfade – mit vielen bemerkenswerten Pics, Tics und Specs. Und lassen Sie uns ebenfalls an Beiträgen, Fotos und Geschichten aus Ihrem Porsche-Leben teilhaben.

Wir freuen uns über Ihren Hashtag **#PorscheBern**, also bis gleich auf Instagram.



#PorscheBern
@porschezentrumbern

Porsche Zentrum Bern
Orchid Sports Cars Bern AG
Hallmattstrasse 10
3018 Bern
Telefon +41 31 985 80 80
www.porsche-bern.ch



PORSCHE

Porsche Zentrum Bern